

BE: Jöbstl

Nr der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages
(3. Session der 15. Gesetzgebungsperiode)

Antrag

der Abg. KO Mag. Gutschi, Jöbstl und Bartel betreffend die Kürzung der Matura-Vorbereitungsstunden.

Bereits vor der erstmaligen Durchführung der Zentralmatura wurden immer wieder Probleme und Pannen im Zusammenhang mit dieser bekannt. Neben einer „Ups, das hätte nicht passieren sollen“-Fehlermeldung beim Hochladen der vorwissenschaftlichen Arbeiten, dem nachträglichen Anheben der notwendigen Prozentsätze bei der Englisch-Matura, der Interpretation eines Textes eines nationalsozialistischen Autors ohne Zusatzinformationen bei der Deutsch-Matura oder dem schlichten Fehlen einiger Angabezettel bei der Mathematik-Matura war wohl das Kürzen der Vorbereitungsstunden der größte Anschlag auf die Zukunft der jungen Maturantinnen und Maturanten.

Die Fehler bei der Abwicklung der Matura hätten nicht passieren dürfen, jedoch waren dies alles nicht geplante und durch Inkompetenz und Unwissenheit verursachte „Hoppalas“, die ausgeglichen wurden und ohne größeren Schaden für die Maturantinnen und Maturanten behoben werden konnten.

Die Kürzung der Vorbereitungsstunden ist jedoch ein aktives Vorgehen gegen die Erfolgchancen der jungen Leute. Durch Kürzung der Mittel wurde das Stundenausmaß von dem 4-maligen der Wochenstundenanzahl des jeweiligen Gegenstands in der achten Klasse, also in „Nebenfächern“ bis zu acht Vorbereitungsstunden und in „Hauptfächern“ bis zu zwölf oder 16 auf einheitliche vier Stunden pro Fach gekürzt.

Die Vorbereitungsstunden sind dafür gedacht, in der Zeit zwischen schriftlicher und mündlicher Matura in Kleingruppen das Stoffgebiet gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern aufzuarbeiten und auf Probleme und Fragen einzugehen. Für viele Schülerinnen und Schüler bieten diese Stunden nicht nur inhaltliche Unterstützung, sondern sind auch eine mentale Unterstützung für die bevorstehenden Prüfungen. Daher ist jede Kürzung in diesem Bereich abzulehnen.

Nach Bekanntwerden dieses Vorhabens formierte sich quer durch die Lehrerschaft, Eltern und Schülerinnen und Schüler großer Widerstand, der BM Heinisch-Hosek zum Einlenken bewegte. Vorerst wurde ein Kompromiss gefunden und zwar wird die Zeit zwischen Notenkonferenz und tatsächlichem Unterrichtsende zur Vorbereitungszeit für die müdlichen

Prüfungen umgewandelt. Für die Schüler- und Lehrervertretung ist das nur eine Übergangslösung, sie fordern weiterhin eine Umstellung auf die ursprüngliche Lösung.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher den folgenden

Antrag,

Der Salzburger Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird ersucht,

1. an die Bundesregierung heranzutreten mit der Forderung, die Änderung im Bereich der Vorbereitungsstunden wieder rückgängig zu machen und für die ursprüngliche Regelung ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.
2. Der Antrag wird dem Bildungs-, Schul-, Sport- und Kulturausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung an das Hohe Haus zugewiesen.

Salzburg, am 16. März 2015